



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2016

Nr. 440

61. Jahrgang

Der Heilige Martin

Unser Landespatron

Unser Burgenland feierte heuer den 1.700. Geburtstag seines Landespatrons. Der Heilige Martin ist im heutigen Steinamanger geboren. Damals war unser Land noch ein Teil des alten römischen Reiches. Martins Vater war Offizier. Nach seinem Willen sollte auch Martin Soldat werden. Mit 19 Jahren wurde er römischer Soldat und diente unter anderem in Gallien, dem heutigen Frankreich.



Mit 18 Jahren empfing Martin die Taufe. Zwei Jahre machte er noch Kriegsdienst, dann bittet er um seine Entlassung. Er wird Priester und später Bischof von Tours, in einem Gebiet, wo damals noch viele Heiden lebten. Am 11. November 397 ist er gestorben. Sein Grab ist in Tours in Frankreich.

Die bekannte Legende der Mantelteilung fand beim Stadttor von Amiens statt. Dort trifft Martin einen frierenden

halbnackten Bettler. Ohne zu zögern schneidet er mit dem Schwert seinen Kriegsmantel entzwei und gibt eine Hälfte davon dem Bettler. Somit steht er für Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Eine zweite Legende erzählt, dass Martin sich gegen seine Ernennung zum Bischof gewehrt und sich deswegen in einem Gänsestall versteckt hatte. Als man ihn suchte, begannen die Gänse zu schnattern und verrieten das Versteck. Die „Martinigans“, die um den 11. November im Burgenland verzehrt wird, findet auch dort ihren Ursprung.

So lang das Burgenland bei Ungarn war, bis 1921, wurde auch bei uns der heilige König Stephan als Patron Ungarns verehrt. Stephan hat sein Volk zum Christentum geführt, den magyarischen Staat ausgebildet und ihn mit der westlichen Kultur verknüpft. Nach der Angliederung des Burgenlandes an Österreich suchte man für das neue Bundesland einen neuen Namen, eine neue Hymne, ein neues Wappen und einen neuen Patron. 1924 wurde Martin Landespatron. Ein Jahr später wurde erstmals der Landesfeiertag festlich begangen.

Zu den vielen Höhepunkten dieses Erinnerungsjahres zählen das feierliche Pontifikalamt am 11. November im Dom zu Eisenstadt, an dem zahlreiche Bischöfe aus Österreich sowie die Bischöfe aus Budapest und Győr teilgenommen haben. Ein weiteres Pontifikalamt fand im Stephansdom in Wien in Anwesenheit der burgenländischen Landesregierung statt (Foto). Nach dem Gottesdienst gab es auf dem Stephansplatz ein Platzkonzert der burgenländischen Militärmusik. In allen Pfarren des Burgenlandes wurde der Heilige Martin gefeiert.

Aus Anlass des Jubiläumsjahres wurde auch ein Film gedreht unter dem Titel „Sankt Martin - Soldat, Asket, Menschenfreund“. Ein besonderer Höhepunkt war die Privataudienz, die Papst Franziskus einer kleinen burgenländischen Pilgergruppe mit Bischof Ágidius Zsifkovics gewährt hat. Der Papst sagte: „Die Welt braucht mehr Martinus.“ Er dankte Bischof Zsifkovics für seinen couragierten Einsatz für einen christlich-humanen und menschwürdigen Umgang mit Flüchtlingen (Foto).

Acht Pfarren im Burgenland haben den heiligen Martin als ihren Patron. Drei Orte tragen seinen Namen: Markt St. Martin, St. Martin in der Wart und St. Martin an der Raab.



Bischof Ágidius bei Papst Franziskus



Ansprache des Landeshauptmannes nach dem Festakt

Liebe Landsleute!

Am Landesfeiertag wurde das Erinnerungsjahr „1.700 Jahre Heiliger Martin“ feierlich abgeschlossen.

Schon bevor Martin unser Landespatron wurde, wurde er in vielen Orten unseres Landes verehrt, vor allem dort, wo er Patron der Pfarre ist. Dort kommt auch der Name Martin häufig vor. Auch in der Familie meiner Mutter, die in Gerersdorf zur Welt gekommen war, wurden viele Knaben auf den Namen Martin getauft: mein Urgroßvater, mein Großvater, mein Onkel, 2 Cousins und mein Neffe.

Wegen der Präsidentenwahl in den USA sind Journalisten aus dem Burgenland nach Amerika gefahren. Sie haben auch Interviews mit Burgenländern in New York und Pennsylvanien durchgeführt, die dann im Burgenland im Fernsehen zu sehen waren.

Am 12. September 1993 haben mich überraschend Gerry und Molly Berghold im Gymnasium in Güssing, wo ich damals Direktor gewesen bin, besucht. Ich hatte sie nicht gekannt. Gerry berichtete, dass er und seine Freunde in Amerika beabsichtigen, für die Nachkommen burgenländischer Einwanderer eine Internet-Organisation zu gründen. Der Unternehmungsgeist und die Begeisterung dieses Mannes haben mich sehr beeindruckt.

Am Nachmittag dieses Tages fand die feierliche Enthüllung des Denkmals in Kukmirn statt, das als Dank für die großartige Hilfe in Form von Geldheimsendungen und unzähligen Paketen errichtet wurde, welche Auswanderer ihrer Heimat zuteil werden ließen. Der Landtagspräsident Dax und Landeshauptmann Stix sprachen bei dieser Gelegenheit den offiziellen Dank des Landes dafür aus. Bei dem nachfolgenden Heimatabend konnten Molly und Gerry den Kontakt zu den höchsten Repräsentanten des Burgenlandes und Mitgliedern des Vorstandes der BG aufnehmen. Das war eine weitere Vorstufe zur Gründung von Burgenland Bunch vor 20 Jahren.

Schnell geht auch heuer wieder das Jahr zu Ende. Je älter wir werden, umso rascher vergeht die Zeit. Schon jetzt wünsche ich allen Landsleuten im Ausland, allen Mitgliedern und Lesern dieser Zeitung ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neujahr.

Ich verbleibe mit heimatlichen Grüßen
Euer Walter Dujmovits

Auslandsburgenländer-Treffen

PICNIC

am Sonntag, dem 2. Juli

2017

in MOSCHENDORF

20 Jahre Burgenland

Eine beachtenswerte Erfolgsgeschichte

Der Burgenland Bunch (BB) feiert 2017 sein 20-jähriges Jubiläum. Der BB wurde im Januar 1997 gegründet, als Gerald Berghold (1930-2008), ein Enkel von vier ausgewanderten Burgenländern, die erste Ausgabe des E-Mail-Newsletters „The Burgenland Bunch News“ an eine kleine Gruppe von Leuten schickte, die sich für das Burgenland interessierten. Die BB ist mittlerweile zu einer internationalen, internetgestützten Freiwilligenorganisation geworden, die sich der Genealogie und Geschichte des Burgenlandes verschrieben hat und die sich für die Bewahrung des burgenländischen Kulturerbes und die Erinnerung an die burgenländische Auswanderung einsetzt.

Obwohl die Generation der Emigranten und ihrer Kinder immer kleiner wird, traf Gerry das wachsende Bewusstsein der Burgenländischen Abstammung der dritten, vierten und fünften Generation. So definierte er „Bunch“, zu deutsch Bündel, als eine homogene Gruppierung - in diesem Fall von Nachkommen burgenländischer Auswanderer, die lose durch eine Website und einen Newsletter verbunden sind.

Von dem ersten Mailing an nur 12 Empfänger, erreicht der monatliche, englischsprachige Newsletter jetzt über 2500 BB Mitglieder mit Wohnsitz in jedem US-Bundesstaat und in vielen Ländern der Welt. Gerry Berghold hat die ersten 176 Ausgaben des Newsletters herausgegeben und veröffentlicht. Hannes Graf (Wien, Österreich) wurde im September 2008 Redakteur und veröffentlichte 24 Ausgaben. Thomas Steichen (Greencastle, PA) wurde im August 2010 Redakteur und hat bisher über 70 Newsletter herausgegeben.

Die BB-Website, die von ca. 9.000 Besuchern pro Monat besucht wird, dokumentiert über 8.000 burgenländische Auswandererfamilien und bietet umfangreiche historische und genealogische Quellen. Darunter sind das Archiv für den Newsletter, die Mitglieder- und Nachnamen-Datenbanken, ein Verzeichnis für Karten und Querverweise der burgenländischen Dörfer mit ihren ungarischen, deutschen und kroatischen Namen, eine Quelle für Pfarreien und Gemeindeämter, für kirchliche und bürgerliche Akten und umfangreiche Links zu vielen anderen Websites, die das Burgenland betreffen. Die angeschlossene Web-Seite, „Burgenlaender Honored and Remembered (BH&R)“, dokumentiert und ehrt über 21.000 Burgenland-Auswanderer, die in den USA und in Kanada ihre letzte Ruhestätte haben.

Ein gemeinsames Team von dreizehn US-amerikanischen und österreichischen Freiwilligen unterstützt die Organisation und ihre Website (www.the-burgenland-bunch.org), liefert Artikel und Informationen für den Newsletter und / oder gibt Antworten und Ratschläge an Mitglieder. Der BB wird derzeit von Präsident Thomas Steichen und Vizepräsident Klaus Gerger (Wien, Österreich) geleitet. Im April 2007 hat Gerry Berghold – wegen seines schlechter werdende Gesundheitszustandes - das „Tagesgeschäft“ des BB an, wie er es genannt hat „managing directors“ d.h. an einen Vorstand übertragen. Gerry erhielt den neuen Titel „BB-Gründer und Berater-Redakteur“. Neben Tom und Klaus gehören nun Johnny Santana (Brentwood, NY), Alan Varga (Bloomington, IL) und Frank Paukowitz (Flushing, NY) zum Vorstand der BB Organisation. Tom betreut die Homepage und ist Redakteur des monatlichen Newsletters, Klaus die österreichische Kontakte, Landkarten, Hauslisten und Matrikenforschung im Burgenland, Johnny behandelt die Mitglieder-Seiten, Alan behandelt die URL / Links-Seite und Frank ist für die Burgenländers Honored and Remembered (BH&R) Seiten verantwortlich und leitet eine Burgenland-basierte DNA-Studie. BH & R wurde im Jahr 2003 gegründet und wurde 2008 mit dem BB assoziiert. Darüber hinaus gibt es acht Fach-Redakteure, die Artikel, Forschungsdienste und Fachwissen zu verschiedensten Themen liefern: Fritz Königshofer (Bethesda, MD), Tom Glatz (Chicago, IL), John Lavendoski (Seattle, WA), Bob Strauch (Allentown, PA), Margaret Kaiser (Northvale, NJ), Emmerich Koller (Winnetka, IL), Willi Schmidt (Allentown, PA), und Terry McWilliams (Bellefontaine Neighbors, MO). Von dieser gegenwärtigen Gruppe von 13 Mitarbeitern waren nur zwei (Fritz und Tom G.) Teil von Gerrys Anfangsmitarbeiterstab von 11 Freiwilligen, der Ende 1998 veröffentlicht wurde. Eines der Ziele bei der Gründung des Burgenland-Bunch war es, ein Archiv englischsprachiger Artikel über die Geschichte und Kultur Burgenlands zu entwickeln. Der Newsletter (und sein Archiv) war das Medium, mit dem dieses Ziel erreicht werden sollte. Bei der 100. Ausgabe im Oktober 2001 stellte der Gründer Gerry Berghold fest, dass es „rund 1.300 Artikel“ gab, von denen rund 400 „von großem Interesse“ (d. h. wichtig für die Forschung) waren. Zur 200. Ausgabe im Juni 2010, schätzte der damalige Redakteur Tom Steichen, dass „wir mittlerweile rund 2.500 Artikel im Archiv haben und dass sich die Anzahl der Artikel mit Forschungsqualität erheblich gesteigert hat. „Wir sind nach wie vor die größte Quelle für englischsprachige Informationen über das Burgenland“, eine Behauptung, die Gerry Berghold stolz gemacht und die auch mir gefällt. Seit 2010 haben die Newsletter in jeder Ausgabe weniger (aber längere) Beiträge. Das gab 500 weitere Artikel, von denen fast 300 als Forschungsartikel bezeichnet werden können.

Fortsetzung auf Seite 6

Martinibräuche im Burgenland

Eine Verehrung des Heiligen Martin gab es schon in alter Zeit. Viele Bräuche haben sich bis heute erhalten:

1. In der Zeit um Martini am 11. November wird der neue Wein getauft. Der Priester segnet den vor ihm stehenden Wein. Erst nach dieser Taufe darf man beim Anstoßen mit dem neuen Wein „Prosit“ sagen. Vorher nicht.

2. Ein alter Winzerbrauch ist das „Martiniloben“. Die Leute gehen von Keller zu Keller und trinken den neuen Wein. Diesen soll man immer loben, auch wenn er nicht besonders gut geraten ist.

3. Laternenumzug: In vielen Orten ziehen Kinder singend mit selbst gebastelten Laternen von Haus zu Haus oder bleiben in der Nähe der Kirche.

4. Ein alter Brauch ist das Essen der „Martinigans“, die in der Zeit um Martini in fast allen Gasthäusern und Restaurants angeboten wird. Zum Ganslessen gehören Gänsebraten, Rotkraut, Semmelknödel und Rotwein. In früherer Zeit hatte die Herrschaft viele Diensthöfen, die von Frühjahr bis Spätherbst beschäftigt waren. Um Martini erfolgte die Auszahlung, die oft in Naturalien erfolgt ist. Eine Gans gehörte dazu.



Weinsegnung



Martiniloben



Laternfest



Ganslessen

Eisenhüttl



im Jahre 1950

Foto: Dujmovits



im Jahre 2016

Foto: Dujmovits

Zač sam rado u Stinjaki

Kad mi je lipo. Ovde sam se rodil. Naresta. U starosti od 11 lit sam prošal u Grace. Sigurno sam i zbog toga još jače Stinjake želji. Samo 4-5 put u jednim liti sam se domom mogao vozit.

Braća, rodbina, hrvatski jezik – sve mi lipo i drago. A najdraža mi je sada familija. Žena, kći, unuki, zet. Stinjaki sta dobri ljudi. Samo je mora človik razumit. Mi smo marljivi. Pogledajte si na televiziji 29. januara 2017. lita emisiju. „Erlebnis Österreich“, i to u 16:30 na ORF 2. To je nedilja. Onde morete već čut, kako neki Stinjaki sami sebe vidu.

Lipo je na Stinjaki. Imamo (još) dobru infrastrukturu. Bliz je priključak na autoput za Beč i za Grace. Dobro i lipo znamo svečevat. Crikva ima veliku ulogu u selu, trgovišću Stinjaki.

Utorak – dičinja maša. Super. Kako nas drugi vidu? Neki ne dobro. I to me boli. Branit ću Stinjake uvik. Sigurno ni sve i kod nas u redu. Ali za to se znamo oprostit. Stinjaki su lipi. Vrida ćemo svečevat da smo 500 lit ovde. 1533 - 2033, još 17 lit. Kako hta onda Stinjaki izgledat? Vidit ćemo. Sve dobro.

Walter Dujmovits je Gradišće

Napisao sam, zač rado živin na Stinjaki (Stinatz). Sad kanim napisati, zač rado živim u Gradišću (i u Gradišću).

„Gradišće nam je dom uz nimški ocean, va njem je mjesta dost za naš maljacki stan...“ Tako si Gradišćanski Hrvati jaču u svojoj himni. Da, Gradišće mi je dom. Dom hrvatski, dom nimški, dom ugarski, dom romski, dom heancov, dom židovski, dom katoličanov, protestantov, kalvinov. Ta multikulturalnost mi se vidi. Jedan od najvećih reprezentantov toga mikrokozmosa je Walter Dujmovits. Hrvat, Nimac po roditelji, oženjen za Ugriču, jedan od motorov kod Heancov.

Walter, naš predsjednik naše „Burgenländische Gemeinschaft“ je cijeli svoj žitak djelao za naše Gradišće. Nigdor tako sažeto ne zna opisati dušu Gradišća, duh Gradišća kot on. On, ki je karismatičan historičar i geograf. Učitelj zvanaredan. Kako on zna postaviti veze med različnimi epohami našega Gradišća, med geografskimi regijami Gradišća. On, ki je u isto vrime podučavao na četiri škola po Gradišću (Novi Grad, Jennersdorf, Želizno dva puta). Walter zna fascinirati ljude svojim izlaganji.

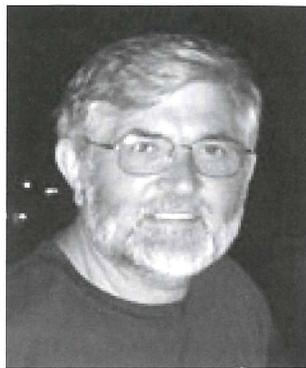
Hvala Bogu je zdrav. Pamet je bistra. I dobro jači. Zna sve bolje opet jačit i po hrvatsku.

S ovimi dvimi prinosi (o Stinjaki prvi dio, o Gradišću općenito drugi dio) sam kanio opisati moju ljubav prema ovoj regiji.

Imam rado i druge regije Austrije, na priliku Štajersku, kade sam se školovao, kade sam študirao i djelao. Ima rad i varoše (Bortu, Novi Grad, Želizno i ostale grade Gradišća), Grac, Beč i tako dalje. Hrvatsku i Ugarsku. Bio sam u 57 zemalj ovoga svita. Još kanim i dalje putovat. Ali u Gradišću kanim živit i umrit, ako Bog da.

Martin Zsivkovits

Vor 60 Jahren



Nach der Sonntagsmesse am 4. November 1956, als man im Radio aus Budapest bereits feststellen konnte, dass die Revolution an ihr blutiges Ende kommt, machte mein Vater die schicksalhafte Entscheidung, seine Familie von zehn Mitgliedern über den Eisernen Vorhang in die Freiheit zu führen. Das Leben, das wir bis dato gekannt hatten, nahm damit ein plötzliches Ende, und wir stürzten uns kopfüber in ein neues Leben mit einer sehr ungewissen Zukunft.

Als wir beladen mit Bündeln auf Feldwegen aus Perna u in Richtung Bildein gingen, sanken wir Knöcheltief in den Matsch, als ob Mutter Ungarn

versuchen wollte, ihre Söhne und Töchter am Fortgehen zu hindern. Die letzte Strecke war die alte Kiesstraße, die die zwei Dörfer bis 1948 verbunden hatte. Weil ich ein übereifriger Vierzehnjähriger war, der die Flucht als spannendes Abenteuer sah, war ich der erste in der Familie, der die Grenze überschritt. Die Minen hatte man vor Monaten entfernt, das wusste ich, und der Stacheldraht war schon von anderen Flüchtlingen niedergetrampelt worden.

Jedes Mal, wenn ich heute diese Straße – jetzt schön asphaltiert – benutze, um über die jetzt unsichtbare Grenze zu fahren, stürmen starke Emotionen auf mich ein, die 60 Jahre lang in meinem Kopf und Herzen erhalten blieben: die Angst und die Unsicherheit beim Überschreiten der Grenze – nicht so lange vorher hätte das den sicheren Tod bedeutet; die Erleichterung, dass beim Perna uer Wald die russischen Panzer nicht auftauchten; die Freude, auf österreichischem Boden zu stehen; der Schmerz, als ich die Tränen in Mutters und Vaters Augen sah, weil Großmutter wieder heim ging; die Sorge, wie es weiter gehen sollte. Ich fahre heute bei jeder Gelegenheit immer etwas langsamer an dieser Stelle vorbei. Nach einem kurzen Nach- und Zurückdenken bin ich jedes Mal sehr dankbar, dass uns niemand aufhalten will, dass man von den ungarischen Grenzern nicht mehr schikaniert wird wie vor Jahren.

Kurz nachdem wir die Grenze am 4. November bei Bildein überschritten hatten, brachte man uns mit Autobussen nach Graz, wo wir in der Sporthalle unterbracht, versorgt und registriert wurden. Am dritten Tag kam ein sehr netter junger Grazer von draußen und lud mich ein, mit ihm durch die Stadt zu bummeln, damit ich ein bisschen aus der überfüllten Halle herauskam. Das war die erste von vielen freundlichen Gesten, die ich persönlich in den nächsten vier Jahren in Österreich erfahren durfte. Ohne zu zögern, ließ man mich zum Beispiel die achte Klasse in der Bildeiner Volksschule fertig machen. Für meine Klassenkameraden da war ich lediglich ein Bub aus dem Nachbardorf, der fast genau so Hianzisch sprach wie sie. Die Caritas etablierte und finanzierte in Retz eine gewerbliche Berufsschule für junge ungarische Flüchtlinge in Retz, NÖ, wo ich zwei Jahre lang Mechanikerlehrling war, ohne einen Schilling dafür zahlen zu zahlen. Das Rote Kreuz in Retz und auch in Salzburg sorgte dafür, dass ich anständige Kleider hatte. Das Beste, was mir in Österreich passieren konnte, war meine Aufnahme von den Steyler Missionären in ihr Missionsgymnasium Sankt Rupert in Bischofshofen. Da wurde ich genau so behandelt wie jeder österreichische Seminarist. Das sind nur ein paar Beispiele davon, wie man mich als Flüchtling in Österreich behandelte und von allem Guten, das mir da zuteil geworden ist. Im Rückblick kann ich aufrichtig sagen, für mich waren die vier Jahre als Flüchtling in Österreich ein Sprungbrett zu einer erfolgreichen Karriere in Amerika.

Mit meiner kurzen Aufzählung der Wohltaten von damals möchte ich – bestimmt auch im Namen vieler der ehemaligen Flüchtlinge aus Ungarn – alle Österreicher und ganz besonders die Burgenländer daran erinnern, wie altruistisch sie damals waren, ihnen für ihre Großzügigkeit danken, sie aber auch ermutigen in einer Zeit, wo sie mit einer Flüchtlingskrise zu tun haben, die viel größer und komplizierter ist als die vor 60 Jahren.

Emmerich Koller, MA, Med

Der Autor ist 1942 in Perna u, einem ungarischen Grenzdorf geboren. 1956 floh die Familie über die Grenze nach Österreich, in den Nachbarort Bildein. Emmerich Koller besuchte das Gymnasium in Bischofshofen und wanderte 1960 nach Amerika aus. Dort studierte er Philosophie, Deutsch und Pädagogik an mehreren Universitäten. Bis zu seiner Pensionierung 2002 unterrichtete er an einer High School und an der Universität.

Brief von Caitlyn:

244 Crestwood Avenue
Crestwood, New York 10707

August 19, 2016

Dear Dr. Dujmovits and Members of the Burgenländische Gemeinschaft,

I want to thank you so much for giving me the honor of being Miss Burgenland 2016. I had such a wonderful experience in Burgenland this July. I loved being able to see where my ancestors and relatives came from, and to meet some family members for the very first time.

I will never forget the beautiful Mass said by Bishop Zsifkovics at the Güssing Basilica and the Fröhschoppen immediately after. The picnic in Moschendorf where we celebrated the 60th Anniversary of the Burgenländische Gemeinschaft was a wonderful event. Also, the day we spent touring Eisenstadt, Rust and Mörbisch is one that I will always remember.

Thank you very much for this memorable experience.

Fondly,
Caitlyn Martyn, Miss Burgenland 2016

Reno (NV) - Kohfidisch



Im Jahre 1923 zog es Joseph Enzenberger von Kohfidisch nach Chicago. Der Enkel Robert Enzenberger lebt heute mit seiner Familie in Reno in Nevada und ist als Rechtsanwalt tätig. Im Bild von links: Hermann Enzenberger aus Wien, Bobby Leo, Robert, Lori und Joe Enzenberger aus Reno, sowie Inci und Josef Franz Enzenberger aus Wien.

Treasure Island (FL) - Willersdorf



Vor etwa 100 Jahren ist der Großvater von Norbert Lesnewski von Willersdorf und die Großmutter aus Aschau in die USA ausgewandert. Das Foto zeigt die Besucher aus Amerika mit den Verwandten im Burgenland. Von links: Stefan Perl, Gerti Ulreich, Betty Lesnewski, Norbert „Chuck“ Lesnewski, Erna und Josef Weinzettl.

The Hungarian Revolution of 1956

In the autumn of 1956, an event struck the world, which was in close proximity to Austria and in which Austria was also directly involved. Actually, it was the Burgenland the entire world was looking at during these days: the days of the revolution in Hungary.

After the Second World War, the Soviet Union had gained more and more influence in Hungary. In 1949 the Stalinist Mátyás Rákosi was made the communist Prime Minister. During his government, about 10 percent of the Hungarian people were brought to justice for political reasons. It was a government of terror. After the death of Josef Stalin, Rákosi was deposed as Prime Minister in 1953. He was succeeded by the moderate Imre Nagy, who himself had to resign in 1955. In the course of October 1956 protests in Hungary were loud, especially students demanded democratic changes, civil liberties and parliamentarism.

On October 23, a demonstration took place in Budapest. The demonstrators demanded freedom of speech and press freedom, free elections and more independence from the USSR. The following days in all major cities in Hungary demonstrations were held. But the state power fired, more than 100 people died. At that time, Imre Nagy had again been appointed Prime Minister. At the end of October, he announced the end of the one-party rule and the end of the Communist Party's monopoly in Hungary. Thus, on November 1 1956, Soviet troops marched into Hungary and began to put down the uprising insurrection.

Now it was time for many Hungarians to flee from the imminent danger of the Soviet soldiers. In the following months of 1956 and 1957 about 200.000 people escaped to the West. Among these, about 70.000 came across the famous bridge of Andau crossing the Einser-Kanal into Burgenland. The local chronicle of Andau even tells of 79.021 registered refugees. The American author James A. Michener wrote an excellent report about the events in his book „The Bridge at Andau“.

The help of the Austrians was great, when a huge wave of refugees came over. It was not easy to provide so many Hungarian refugees with food and clothing. The major concern, however, was something else, for it was not clear how the USSR would react to the fact, that so many people were received in Austria. Only one year earlier, in 1955, Austria had gained the State Treaty. Only one year before, the Allies had left Austria. Only one year earlier, Austria had again become a sovereign state. It was dangerous to give the impression that the USSR could feel itself provoked.

Shortly before Christmas 1956, US Vice President Richard Nixon visited the village of Andau in the Seewinkel and got some impressions of the situation there. The whole village came together to see the distinguished guest. The pictures of Nixon's visit to Andau were probably the first TV clips of Burgenland, which were also shown abroad.

Thousands of the refugees remained in Burgenland or in other areas of Austria, but most of them emigrated to Germany, Switzerland, Canada or the USA. But the insurrection itself had failed.

Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Fortsetzung von Seite 2

Die BB Website bietet auch ein autorisiertes Archiv für die Zeitschriften der BG, die älter als fünf Jahre sind. Das Archiv enthält zurzeit 416 BG Newsletter im PDF Format, von der Erstausgabe „Frühling 1956“ bis zum Jahr 2010. Die Exemplare aus 2011 werden in Kürze hinzugefügt.

Ein besonderes Ziel für die BB, oder „ein hochgeschätzter Traum“, wie Gerry Berghold im Jahr 2000 schrieb, war eine englischsprachige Übersetzung von Dr. Dujmovits' Buch „Amerikawanderung der Burgenländer“. Das Ziel wurde mit der Veröffentlichung einer autorisierten Übersetzung der dritten Auflage des Buches durch BB im Jahr 2013 erreicht. Damit wurde das Buch den vielen nur Englisch sprechenden Lesern in der BB und BG verfügbar gemacht. Bis heute wurden über 1.100 Exemplare der englischen Ausgabe „The Burgenländer Emigration to America“ gekauft.

Als Organisation befasst und identifiziert sich der BB mit Bereichen der Ursprungs-Forschung die über das Leben unserer burgenländischen Vorfahren Auskunft geben kann. Er bietet englische Übersetzungen bisher unübersetzter Materialien. Er bietet eine Mitgliedschaft für Nachkommen burgenländischer Auswanderer und veröffentlicht und archiviert ihre Namens- und Ortsdaten auf der BB Internet-Seite. Außerdem verbindet der BB Ahnenforscher durch ein E-Mail Netzwerk und engagiert sich dafür Aufzeichnungen genealogischer Forschung zu veröffentlichen, bietet Unterstützung beim Lesen deutscher und ungarischer Handschriften, beim Entziffern archaischer Begriffe und er hilft, basierend auf den ungarischen, deutschen und kroatischen Namen der Auswanderer die Ursprungs-Dörfer ausfindig zu machen. Unterstützung gibt es auch beim Identifizieren von Pfarreien und Gemeindeämtern und den verfügbaren kirchlichen und zivilen Aufzeichnungen. All dies wird mit dem Ziel gemacht die Dokumentation der burgenländischen Familiengeschichte zu erweitern, die Erinnerung an die ausgewanderten Vorfahren zu erhalten sowie die Verbindungen mit der alten Heimat aufrechtzuerhalten.

Die besondere Bedeutung dieser Tätigkeit hat die Burgenländische Landesregierung zum Ausdruck gebracht, indem viele Mitarbeiter des BB für ihr Engagement und ihre Beiträge zum Burgenland geehrt wurden. An Gerald Berghold, Tom Steichen, Bob Strauch, Tom Glatz, Frank Teklits, Anna Kresh, Frank Paukowitz, Fritz Königshofer und Margaret Kaiser wurden Ehrenzeichen verliehen (Ehrenzeichen, Verdienstkreuz, Goldene Medaille, Silberne Medaille. Darüber hinaus erklärte die Burgenländische Gemeinschaft Gerry Berghold und Tom Steichen zu Ehrenmitgliedern auf Lebenszeit.

Am 29. August 2008, nach fünf Jahren Kampf gegen Krebs, ist Gerry Berghold in seinem Haus in Winchester, VA, verstorben nachdem er ein Monat zuvor offiziell vom Burgenland Bunch in Ruhestand trat. Zu Ehren seines Lebens und seines Engagements für das Burgenland und seiner Geschichte, wurde die Burgenland Bunch Website seiner Erinnerung gewidmet.

Tom Steichen, BB Präsident

Sussex (NJ) - Lieber Besuch



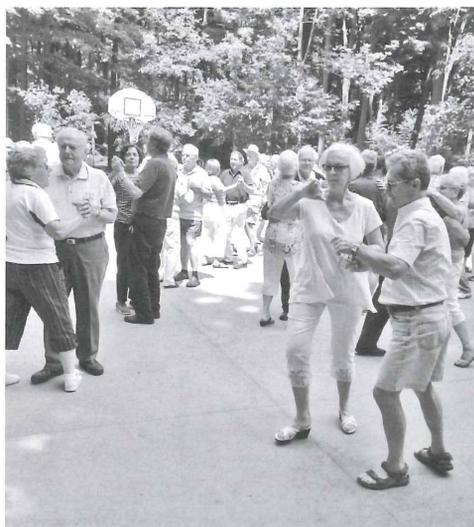
Ingrid und Gustav Stimpf waren bei Ingrids Schwester Herta und Schwager Klaus Zickgraf auf Urlaub in New Jersey. Beide möchten sich auf diesem Weg für die schöne Zeit bedanken und schicken liebe Grüße an ihre Familien.

Vorstand des „1. Kranken-Unterstützungs-Vereins“ New York

Präsident:	Peter Drauch
Vice President:	Erwin Neubauer
Treasurer:	Nancy Florio
Financial Secretary:	Carrie Seier Dyson
Correspondence Secretary:	Linda Hubner
Recording Secretary:	Donna Neubauer
Trustees:	Maureen Seier, Joseph Neubauer, Linda Szoldatits, Mathias Kroboth, William Gross Jr.
Sergeant at Arms:	Hermann Breitfeller

Picnic des Burgenländer Klubs Toronto

Die Burgenländer im Großraum von Toronto feiern alljährlich das Fest der heiligen Anna, nachdem diese Heilige in vielen Kirchen des Burgenlandes die Schutzpatronin ist. Auch dieses Jahr war der Anna Kirtag ein wahrer Erfolg.



Wir fanden uns im Abendglockenpark (ein sehr schöner Park, den wir von der slowenischen Gemeinschaft mieten) ein. Der hochwürdige Herr Günther Petricek von der deutschen Glaubensgemeinschaft St. Patrick in Toronto, gemeinsam mit dem Herrn Diakon Hans Schwarzbauer feierte bei strahlendem Sonnenschein die heilige Messe vor der Kapelle. Wir erfreuten uns an der Musik der „Golden Keys“ und genossen die Schnitzel und Bratwürste, die Vienna Fine Foods für uns zubereitet hatten.

Frau Gabriele Grof, die Präsidentin des Burgenlaender

Clubs Toronto konnte mehr als 550 Besucher begrüßen und das freute uns alle. Wir danken den vielen Helfern die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und hoffen, viele von ihnen und unseren Gästen bei unserer nächsten Veranstaltung wieder zu sehen.

Eva Hergovich

AUS DER NEUEN HEIMAT

Besuche aus dem Burgenland

Anja-Maria Tuifel aus **Eberau** und Markus Luipersbeck aus **Edlitz** verbrachten den Sommerurlaub bei Verwandten in Kanada (Winnipeg und Toronto) und den USA (New York und New Tripoli) sowie South Carolina und möchten sich nochmals herzlich für die schöne Zeit bedanken und liebe Grüße aus dem Burgenland senden.



Rudi Tuifel stammt aus Gaas und wohnt mit seiner Familie in **Winnipeg**. Im Bild v.l.n.r.: Rudi Tuifel, Anja-Maria Tuifel, Thomas Tuifel, Hedi Tuifel, Andreas Tuifel.



Die Mutter von Arthur Wagemann, Pauline Heindl, stammte aus Gaas und ist seinerzeit nach **New York** ausgewandert. Im Bild v.l.n.r.: Arthur Wagemann, Anja-Maria Tuifel, Markus Luipersbeck.

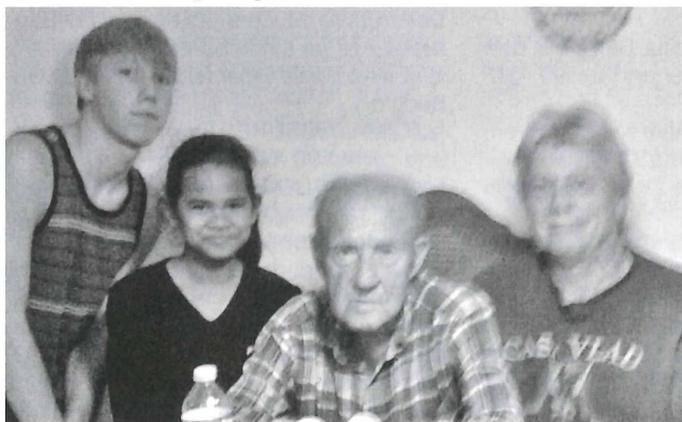


Theresa Lesiuta und Agnes Zeiler, geb. Pinter, sind einst von Tobaj in die Nähe von **Toronto** gezogen. Sie sind die Schwestern von Markus Luipersbecks Großmutter aus Edlitz. Im Bild v.l.n.r.: Theresa Lesiuta, Markus Luipersbeck, Agnes Zeiler.



Emma Nunweiler, geb. Tuifel aus Gaas, zog vor vielen Jahrzehnten nach Amerika und wohnt mit ihrem Gatten in **New Tripoli (PA)**. Im Bild v.l.n.r.: Markus Luipersbeck, Anja-Maria Tuifel, Frank Nunweiler, Emma Nunweiler.

Oakland (NJ) - 90. Geburtstag



Edmund Traupmann ist im Jahre 1946 aus Glasing in die USA ausgewandert. Nun feierte er im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Im Bild: Edmund mit seinen Enkelkindern Luke und Shzanne sowie sein Sohn Eddie. Der Jubilar schickt mit diesem Bild liebe Grüße in seine alte Heimat.

Sterbefälle

Macon (Georgia):

Sidonia Wietstruk, geborene Posch, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Sie ist aus Pinkafeld ausgewandert.

Brunswick (Ohio):

Im Alter von 84 Jahren ist Stefan Feitl gestorben. Er ist aus Unterzemming (Ungarn) ausgewandert.

Oshkosh (Wisconsin):

Charles „Chuck“ Neubauer ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Er ist aus Neuberg ausgewandert.

Joliet (Illinois):

Im Alter von 89 Jahren ist Emma „Lee“ Kardes, geborene Halwachs, gestorben. Sie ist im Jahre 1931 aus Grafenschachen ausgewandert.

West Chester (Pennsylvania):

Josef Wiederer ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Er ist 1951 aus Wolfau ausgewandert.

Regina (Kanada):

Im Alter von 83 Jahren ist Gustav Hallemann gestorben. Er ist im Jahre 1953 aus Neustift bei Güssing ausgewandert.

AUS DER ALTEN HEIMAT

BADERSDORF: Maria Köberl feierte ihren 80. Geburtstag.

BAD TATZMANNSDORF: Heinz Murlasits feierte seinen 80. Geburtstag.

BERNSTEIN: Alfred und Rosina Ulreich feierten ihre Diamantene, Johann und Paula Kirnbauer ihre Steinerne Hochzeit.

BOCKSDORF: Gertrude Pelzmann ist im 82. Lebensjahr gestorben.

BUBENDORF: Ludwig Schermann ist im 81. Lebensjahr gestorben.

BURGAUBERG: Bei guter Gesundheit feierte Theresia Fröhlich ihren 101. Geburtstag.

DEUTSCH BIELING: Johann Kedl feierte seinen 85. Geburtstag.

DEUTSCH GERISDORF: Ernst Schermann feierte sein 60-jähriges Priesterjubiläum.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Der frühere Bürgermeister Alfred Lutterschmidt feierte seinen 80. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Agnes Iglar ist im 84., Elisabeth Leser im 87. Lebensjahr gestorben.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Melitta Wallner.

Berta Kopfensteiner hat ihren 97. Geburtstag gefeiert.

DÖRFL: Johann und Anna Neubauer feierten Diamantene Hochzeit.

Paula Rosnak feierte ihren 90. Geburtstag.

DRASSMARKT: Josef Bauer feierte seinen 90. Geburtstag.

EBERAU: Der Tischlermeister Rudolf Dömötör feierte seinen 80. Geburtstag. Er führte ein Möbelhaus in Eberau und war langjähriger Landesinnungsmeister der Tischler. Der frühere Volksschuldirektor Josef Polzer feierte seinen 90., der frühere Hauptschuldirektor Robert Hazivar seinen 102. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Eine Steinerne Hochzeit hat es in Eisenhüttl noch nie gegeben. Josef und Regina Mozgan haben vor 67,5 Jahren geheiratet.

Josef Jaksits (Nr. 28) und seine Frau Maria feierten gleichzeitig ihre 80. Geburtstage. Nur einen Tag vor seinem 90. Geburtstag ist der Altbauer Adolf Svetits (Nr. 25) gestorben.

EISENSTADT: Der Generalvikar der Diözese, Martin Korpitsch, erhielt im Rahmen einer Festsitzung der Stadtgemeinde den Ehrenring der Landeshauptstadt. Er war in allen drei Pfarren der Landeshauptstadt tätig, zuerst in St. Georgen, dann in Kleinhöflein und Oberberg (Hadynkirche).

Otto Grafl ist im Alter von 100 Jahren gestorben.

FORCHTENSTEIN: Mit einer Festmesse wurde das 350-Jahr-Jubiläum der „Rosalienkapelle“ gefeiert.

FRANKENAU: Karl Kröpfl feierte seinen

90., Maria Bubits ihren 93. und Maria Kollarits ihren 95. Geburtstag.

GAAS: Leopold Heidenwolf feierte seinen 80. Geburtstag.

GAMISCHDORF: Theresia Hiermann ist im 85. Lebensjahr gestorben.

GERERSDORF: Der Gründer des Heimatmuseums in Gerersdorf, Gerhard Kisser, feierte seinen 75. Geburtstag.

Die Gastwirtin Anna Luipersbeck ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

GOBERLING: Die älteste Goberlingerin Theresia Stadler hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

GRITSCH: Lambert Wildling feierte seinen 80. Geburtstag.

GRODNAU: Weil die Volksschule dieses kleinen Dorfes nur mehr 9 Kinder hat, wurde die Schule geschlossen.

GROSSMUTSCHEN: Karl und Franziska Vukovich feierten Diamantene Hochzeit.

GROSSWARASDORF: Franz Linzer feierte seinen 75., Stefan Vlasich seinen 90. Geburtstag.

GÜNSECK: Albert Ringhofer feierte seinen 85. Geburtstag.

GÜSSING: Rosalia Bleyer und Hilda Wölfer feierten ihre 80. Geburtstage.

Der frühere Hauptschuldirektor von Güssing, Hermann Fandl, ist im 84. Lebensjahr gestorben. Er unterrichtete zunächst in Vorarlberg, danach in Inzenhof und an der Hauptschule in Güssing.

Rudolf Fritz ist im 86. Lebensjahr gestorben. Er war jahrzehntelang Gemeindeamtmann in Stegersbach gewesen.

GÜTTENBACH: Im Alter von 84 Jahren ist der Priester Raimund Temmel gestorben.

HAGENS DORF: Theresia Seier feierte ihren 85. Geburtstag.

HAMMERTEICH: August Weber ist im 73. Lebensjahr gestorben.

HARMISCH: Johanna Stubits und Johann Kulmer feierten ihre 80. Geburtstage.

HEILIGENBRUNN: Rosa Petz feierte ihren 85. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Căcilia Berghold und Hedwig Weinhofer feierten ihre 90. Geburtstage.

Hermine Tury starb im Alter von 86 Jahren.

HEUGRABEN: Margarete Zloklikovits feierte ihren 80., Hermine Zloklikovits ihren 90. Geburtstag.

HORITSCHON: Josef und Maria Herbich feierten Steinerne Hochzeit.

HORNSTEIN: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Charlotte Widder.

Erika Stix, die Witwe nach dem Landeshauptmann Karl Stix, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

INZENHOF: Josef Keppel feierte seinen 85. und auch Frieda Köppel feierte ihren 85. Geburtstag.

JABING: Stefanie Hartter feierte ihren 90. Geburtstag.

JENNERSDORF: Das im Jahre 1966 gegründete Gymnasium Jennersdorf feierte das 50-Jahr-Jubiläum.

Anton und Emma Lipp feierten Eiserne Hochzeit.

Franz Rabel feierte seinen 95. Geburtstag.

KITZLADEN: Die Gastwirtin Marianne Zankl feierte ihren 80. Geburtstag.

KLEINWARASDORF: Maria Soszarich feierte ihren 80. Geburtstag.

KLINGENBACH: Diamantene Hochzeit feierten Koloman und Agnes Divos.

KLOSTERMARIENBERG: Anna Griesl ist im 96. Lebensjahr gestorben.

KOBERSDORF: Karl Engelmeier feierte seinen 80., Karl Hüttner seinen 95. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Julianna Weiner feierte ihren 90. Geburtstag.

KÖNIGSDORF: Manfred Decker feierte seinen 75., Alfred Schmidt seinen 80. Geburtstag.

KROATISCH MINIHOFF: Peter und Katharina Satovich feierten Diamantene Hochzeit.

LACKENDORF: Rudolf Sostarits feierte seinen 80., Rosa Strobl ihren 95. Geburtstag.

LANDSEE: Karl Hubner ist im 74. Lebensjahr gestorben.

LANGECK: Theresia Supper ist im 90. Lebensjahr gestorben.

LEITHAPRODERSDORF: Marianne Züger feierte ihren 102. Geburtstag.

Brigitta Kopinits starb im 87. Lebensjahr.

LIMBACH: Der pensionierte Volksschuldirektor Franz Hafner feierte seinen 90. Geburtstag. Er war von 1947-79 Lehrer in Limbach und leitete anschließend bis 1986 die Volksschule in Kukmirn. Im Jahre 1953 hat er in Limbach den Gesangsverein gegründet, den er bis 2009, also unglaubliche 56 Jahre geführt hat.

LITZELSDORF: Karl und Maria Tabelli feierten Steinerne Hochzeit.

Der frühere Müllermeister Eduard Sagmeister ist im 88. Lebensjahr gestorben.

LUISING: Hilde Seier feierte ihren 80. Geburtstag.

LUTZMANN SBURG: Franz Hirschler feierte seinen 90. Geburtstag.

MANNERSDORF: Der Musikverein „Grenzland Mannersdorf“ feierte sein 50-jähriges Jubiläum.

Ludwig Schlögl ist im 61. Lebensjahr gestorben.

MARKT ALLHAU: Franz Lukits feierte seinen 80., Frieda Hagenauer ihren 90. Geburtstag.

MINIHOFF LIEBAU: Anna Katzbeck feierte ihren 80. Geburtstag.

MARKT ST. MARTIN: Franz und Apollonia Vollmer feierten Diamantene Hochzeit.

MISCHENDORF: Adolf Schuch feierte seinen 85. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MOGERSDORF: Im Alter von 72 Jahren ist Walter Dolmanits unerwartet gestorben. Er war von 1992-2007 Bürgermeister seiner Gemeinde und war mit Renate, der langjährigen Sekretärin der Burgenländischen Gemeinschaft, verheiratet gewesen.

MOSCHENDORF: Maria Illigasch feierte ihren 80. Geburtstag.

MÜLLENDORF: Franz Triller und Maria Samwald feierten ihre 80. Geburtstage.

NEBERSDORF: Josef Horvath feierte seinen 80. Geburtstag.

NECKENMARKT: Stefan Tritremmel feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUBERG: Alfred und Hedwig Kovacs feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Johann Woschitz ist im 89. Lebensjahr gestorben. Der gebürtige Kaisersdorfer unterrichtete zuerst in Podgoria, danach in Reinersdorf und war von 1968-84 Direktor der Volksschule in Neuberg.

NEUDAUBERG: Berta Resetarits feierte ihren 85. Geburtstag.

NEUFELD: Franz Schweda ist im 83. Lebensjahr gestorben.

NEUHAUS / Klausenbach: Justine Katzbeck feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUMARKT / Raab: Aloisia Pilz feierte ihren 85. Geburtstag.

NEUSIEDL / See: Im Jahre 1926 wurde Neusiedl/See in den Rang einer Stadtgemeinde erhoben. Das 90-Jahr-Jubiläum wurde mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert.

NEUSTIFT / Lafnitz: Nach 70 Ehejahren feierten Josef und Hermine Schmidt das seltene Fest der Gnadenhochzeit.

NEUTAL: Emilie Resch feierte ihren 80. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Anton Putz feierte seinen 90. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Der Professor Dr. Oskar Schranz feierte mit seiner Frau, der Zahnärztin Dr. Theresia, Eiserne Hochzeit. Die pensionierte Professorin am Gymnasium Dr. Hildegard Steiner feierte ihren 95. Geburtstag.

OBERWART: Der Arzt Dr. Ludwig Velikay ist im 89. Lebensjahr gestorben.

OGGAU: Der Verfasser des „Ersten burgenländischen Mundartwörterbuches“, Franz Hannabauer, feierte seinen 80. Geburtstag. Sein Werk beschreibt auf 400 Seiten 5.000 Wörter aus der burgenländischen Mundart.

OLBENDORF: Steinerne Hochzeit feierten Karl und Anna Halper.

Elisabeth Paul ist im Alter von 52 Jahren gestorben.

OLLERSDORF: Der frühere Amtmann Kunibert Strobl feierte seinen 85. Geburtstag. Erwin Sztubits ist im 58. Lebensjahr gestorben.

OSLIP: Andreas Pieler ist im 92. Lebensjahr gestorben.

PILGERSDORF: Ella Pinczker feierte ihren 75. Geburtstag.

PINKAFELD: Karl Penthor und Karl Fank feierten ihre 90. Geburtstage.

PIRINGSDORF: Der Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Piringsdorf, Stefan Stampf, feierte seinen 90. Geburtstag.

PODGORIA: Gisela Herlicska feierte ihren 75., Richard Tallian seinen 95. Geburtstag.

RAIDING: Maria Stinakovits feierte ihren 90. Geburtstag.

RATTERSDORF: Maria Krenn feierte ihren 80. Geburtstag.

RETTEBACH: Anna Laschober feierte ihren 75. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Ernst und Elfriede Hofstädter feierten Diamantene Hochzeit.

RITZING: Vor 130 Jahren ist der Helebensschacht in Betrieb gegangen. Dieses Bergwerk war bis 1955 in Betrieb.

Rosa Gmeiner feierte ihren 80., Anna Gager ihren 99. Geburtstag.

RECHNITZ: Der pensionierte Gendarmeriebeamte Michael Ehkampf ist im 84. Lebensjahr gestorben.

ROHRBACH: Aloisia Oswald feierte ihren 80. Geburtstag.

ROTTENTURM: Hildegard Saurer ist im 82. Lebensjahr gestorben.

RUDERSDORF: Sabine Schneidhofer feierte ihren 85. Geburtstag.

RUMPERSDORF: Der frühere Bürgermeister Gustav Urbauer feierte seinen 90. Geburtstag.

ST. GEORGEN: Josef und Elfriede Jagens feierten Diamantene Hochzeit.

ST. MARGARETHEN: Anna Nagy ist im 88., Maria Kugler im 94. und Rosalia Stöckl im 99. Lebensjahr gestorben.

ST. MICHAEL: Erstaunlich rüstig feierte der Landmaschinenhändler Josef Matisovits seinen 95. Geburtstag. Er gründete vor 20 Jahren das Landtechnik-Museum in St. Michael.

ST. NIKOLAUS: Friedrich Scheubrein feierte seinen 75. Geburtstag.

SCHÜTZEN / Gebirge: Josefine Kleinl ist im 84., Theresia Brandl im 85. Lebensjahr gestorben.

SCHWENDGRABEN: Franz Weber feierte seinen 80. Geburtstag.

SIEGENDORF: Rudolf Welkovits ist im 78. Lebensjahr gestorben.

SPITZZICKEN: Julius Radits ist im 84. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Wilhelm Hödl feierte seinen 75., der frühere Bürgermeister Walter Fabics seinen 85. Geburtstag.

Alfred Novosel ist im 77., der Kaufmann Walter Band im 86. und Hilda Kottas im 90. Lebensjahr gestorben.

Dem Pfarrer und Dechant Karl Hirtenfelder

wurde für seine Verdienste der Ehrenring der Gemeinde verliehen.

STEINBERG: Rudolf und Aloisia Karenits feierten Eiserne Hochzeit.

STINATZ: Der älteste Stinatzer, Viktor Resetarits, feierte seinen 90., die älteste Stinatzerin, Agnes Grandits, ihren 94. Geburtstag.

STOOB: Alfred und Anna Pinter feierten Eiserne Hochzeit.

STREBERSDORF: Maria Krutzler feierte ihren 95. Geburtstag.

STREM: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Maria Schmidt.

Angela Loder feierte ihren 85. Geburtstag.

Im Alter von 62 Jahren ist der Landmaschinenhändler Hermann Jandrisevits gestorben.

SULZ: Jürgen Frank feierte seinen 75., Rosina Siener ihren 85. Geburtstag.

SUMETENDORF: Pauline Pfeiffer feierte ihren 80. Geburtstag.

TAUCHEN: Ella Ostermann feierte ihren 90. Geburtstag.

TRAUSDORF: Gabriele Zsuzsich feierte ihren 80. Geburtstag.

UNTERPULLENDORF: Franz und Wilhelmine Biritz feierten Diamantene Hochzeit.

Gabriela Zoncsich ist im 63. Lebensjahr gestorben.

UNTERRABNITZ: Harro Pirch feierte seinen 75. Geburtstag. Er ist Maler und Gründer der „Rabnitztaler Malerwochen“.

UNTERSCHÜTZEN: Wilhelm und Henriette Grabenhofer feierten Diamantene Hochzeit.

UNTERWART: Nach gründlichem Umbau wurde das neue Kulturhaus eröffnet. Somit haben der ungarische Theaterverein und andere kulturelle Einrichtungen eine passende Unterbringung gefunden.

Der Sattlermeister Ernst Szabo feierte seinen 85. Geburtstag. Er war jahrelang Bürgermeister und ist der Gründer des Heimatmuseums in Unterwart.

WILLERSDORF: Elsa Karner feierte ihren 85., Hilda Hutter ihren 90. Geburtstag.

WOLFAU: Franz Putz ist im 79., Hermann Kirisits im 86. Lebensjahr gestorben.

WOPPENDORF: Hilde Ostermann feierte ihren 75. Geburtstag.

WÖRTERBERG: Erna Tury feierte ihren 75. Geburtstag.

WULKAPRODERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Andreas und Maria Gradt.

ZAGERSDORF: Johann Mühlgassner feierte seinen 80. Geburtstag.

Matthias Schuller ist im 79., Mathias Trimal im 87. Lebensjahr gestorben.

ZILLINGTAL: Lydia Ivankovits ist im 96. Lebensjahr gestorben.

ZUBERBACH: Karl Wukits feierte seinen 85. Geburtstag.

„Die Hianzen“

Oarms „Hianzisch“!

Der „Boby“ van Nochbarn
geht unge(r)n in d'Schul.
Däis Muiß ba dän Strebern
findt er goar nit „cuul“ (cool).
Ah d' aondern Bersch olli
sein louckeri „Tiins“ (teens).
Am liabstn geh s' lässi
mit ausfraonsti „Tschiens“ (jeans).

Die „Kids“ (kids) trogn „Schorts“ (shorts) liaber,
mit „Ti-Schörts“ (T-shirts) oubmauf.
Däi sein längst scha „in“ (in) hiaz,
wal s' Buikstamb hobm drauf.
Ma gsiaht scha vül „Piersing“ (piercing)
und „Tattu“ (tattoo) ah gmui.
Däis ghört heint gaonz uafoch
zan Aufputz dazui.

Ma tuit hiaz nur „tokn“ (talken)
mit aonderi Leut;
und ah mit „n „Wokn“ (walking)
verbringt ma vül Zeit.

An „Hämbörger“ (Hamburger) mögns s' oll;
dän haberns s' mit Gierm
mit „Tschickn“ (chicken) und „Kätsch-ap“ (ketch-up)
zan Cola und Bier.

Ouft geht's za-r a „Party“ (party),
durt gibt's vül Trara.
Däis braucht ma für s' „Imitsch“ (image),
waonn „Dänzing“ (dancing) wou wa'.
Heit künnt ma sou maonchn
zan „Bransch“ (brunch) wou verführn,
waonn er wüll die Koustn
für d' Schmankerl reskiern.

„O-käy“ (o-kay) sogn hiaz d' meistn,
wouhin ma-r ah schaut;
wal „guit“ wa' jo hianzisch,
däis is scha bold „aut“ (out).
Sou wird ma's holt künfti
wuhl niammer laong he(r)n;
und s' Misch-Masch - holb englisch -
künnt d' neuchi Sproch we(rd)n!

Hans Neubauer

Hans Neubauer war einer der besten, der seine Muttersprache in Versen und Kurzgeschichten ausdrücken konnte. Der gebürtige Oberschützer kam schwer verwundet vom Krieg zurück, hatte studiert und später jahrelang an der Volksschule Rohrbrunn unterrichtet. Seine Pension verbrachte er wieder in Oberschützen. Heuer wäre er 90 Jahre alt geworden.

15 Wörter burgenländisch

auftakt

auffallend angezogen sein

Drianschn

drolliges, unbeholfenes Weib

Duazibam

Wenn in einem großen Raum viele Tram angebracht wurden, wurde zur Verstärkung in der Gegenrichtung ein weiterer starker Balken angebracht. Weil er bei kleinen Räumen sehr tief angebracht war, hat man sich oft daran gestossen. Man ist dort "anduazt".

gleda

näher; "gleda zuwi" ("näher heran"); bei ruhendem Gegenstand: "glod danebn"

mir langts!

es reicht mir, es ist genug

Popp

klebriger Brei; "Schuisterpopp" nennt man den Schusterleim

schwafln

unnützes Zeug reden

umi steh

rück hinüber; sowohl bei Leuten als auch bei Pferden und Kühen üblich

zu Fleiß tuan

absichtlich, in böser Absicht jemanden etwas antun

zwiefachtig

dünn, unentwickelt, vor allem bei Pflanzen

Wiederholung

von häufigen Wörtern, die schon einmal in der Zeitung waren:

Biagl

im Zusammenhang mit "Bein" (Oberschenkel mit Unterschenkel); beim Menschen die beiden Röhren einer Hose, beim Huhn "Hendlbagl" (das man beim Essen in die Hand nehmen kann)

Faadl

Ferkel, kleines Schwein

gscheitnarrisch

ist jemand, der sich gescheiter einschätzt, als er ist; aber der so dumm ist, dass er glaubt, er ist gescheit

i loaps nit

ich dulde es nicht, ich vertrage es nicht, ich möchte es nicht haben

kehr um d'Hand

in kürzester Zeit, plötzlich, schneller Wechsel ("eh' ich mich versah...")



Alter Spruch

„Wos der März nit nimmt,
nimmt der Herbst“

Im Übergang der Jahreszeiten sterben sehr viele Menschen. So ist es auch in der Natur.



„Dän kaunn i nit
huambringen“

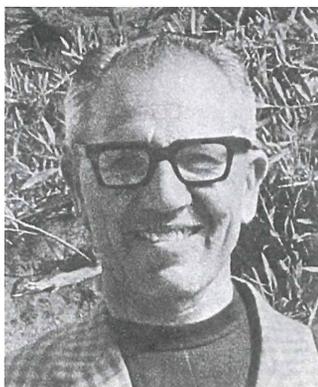
sagt man, wenn man jemanden auf der Straße sieht und nicht weiß wer er ist.



Auswandererschicksal

Oslip

Nach Iwan Jagsich (1886-1956), der Professor der Geodäsie an der Universität Cordoba in Argentinien gewesen ist, ist Ludwig Sitter der zweite Burgenländer und der zweite aus Oslip, der in Südamerika wissenschaftlich tätig war und sich dort hohes Ansehen erworben hat.



Ludwig Sitter ist am 15.8.1919 in der kroatischen Gemeinde Oslip geboren. Sein Vater, Johann Sitter, war Maurerpolier und mit Agnes verheiratet. Ludwig besuchte die Volksschule in Oslip, die Hauptschule in Eisenstadt und ging danach zu den Schulbrüdern nach Strebersdorf. Er trat dem dortigen Orden bei und wollte Missionar in Indien werden. Aber sein Orden schickte ihn nach Südamerika. Vorher studierte er in Belgien, vor allem Spanisch.

Er kam nach Peru und setzte in Lima seine Studien zum Lehrer fort und erwarb sich in Cuczo das Doktorat für Pädagogik. Die peruanische Regierung schickte ihn in die zweitgrößte Stadt des Landes nach Arequipa, wo er Direktor der Sekundarschule (bei uns Hauptschule) wurde. Er wurde Professor an der Universität Lima, und führte zugleich eine Privatordination als Psychologe und Pädagoge.

Zurückgekehrt von seinem ersten Heimatbesuch 1958 verließ er mit Erlaubnis seines Ordens die Schulbrüder und heiratete 1961 die Ärztin Sara Vasquez. Dieser Ehe entsprangen zwei Kinder: Johann 1966 und Maria Agnes 1969.

Die peruanische Regierung setzte ihn als Professor in der angesehenen Universität Lima, ein sowie als psycho-pädagogischer Koordinator im Justizministerium. Sie legte ihm die Sorge um die verlassenen und verwahrlosten Kinder in seine Hände.

Jetzt begann seine Arbeit in den Elendsvierteln und in den 60 Slums von Lima. Er baute Familienzentren, kämpfte gegen Armut, Unwissenheit, Krankheit, Alkoholismus und Drogensucht. Er führte Beratung über Eheprobleme, Generationskonflikte, Arbeitslosigkeit, Lernschwierigkeiten, Kindererziehung, Geburtenregelung.

Als bewusster Christ vollbrachte er viele dieser Arbeiten meist in seiner Freizeit. Er gab auch nicht auf, obwohl er und seine Frau mehrmals überfallen und beraubt wurden.



Den Kontakt mit seiner Heimat hat er nie verloren. Auch nicht mit der heimatlichen Kirche und dem Diözesanbischof Dr. László (Foto). Große Anerkennung wurde ihm zuteil. Er bekam staatliche Auszeichnungen in Argentinien und im Burgenland den „St. Martinsorden“ in Gold und später den „Erzbischof-Romero-Preis“.

Er blieb österreichischer Staatsbürger bis zu seinem Tode am 3. Dezember 2007.

Von Anfang an war er Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und stand in engem Kontakt mit dem Präsidenten Toni Lantos. In einem Brief schrieb er: „Wir sind und bleiben immer Österreicher und Burgenländer. Mit einem lieben Gruß an alle Landsleute in der Heimat und: IN TREUE FEST!“



Dr. Sitter mit seinen Schützlingen



Vor einem Familienzentrum

Neben Ludwig Sitter waren noch weitere Leute aus Oslip in geistlichen Berufen tätig:

Robert Schindler (1906-1981) war im Missionshaus St. Gabriel und später in Bischofshofen. Von Beruf war er Tischlermeister und Orgelbauer. „Gesellschaft des Göttlichen Wortes“.

Franz Mesner (1920-1953), Christliche Schulbrüder in Strebersdorf, dort Lehrer und Erzieher.

Stefan Schumich (1921-1941), Schulbrüder in Maria Laubegg, gefallen als Soldat in Nordafrika.

Agnes Höld (1902-1993), Orden der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, im Sanatorium Hirschenstein, danach Theresianum Eisenstadt.

Agnes Schuster (1910-1993), Orden der Schwestern vom Göttlichen Erlöser. Altersheim Rechnitz, Kindergärtnerin in Deutschkreutz, Volksschullehrerin in Lockenhaus, Frauenkirchen und Rechnitz.

Anna Schindler (1899-1940), Orden der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, Operationsschwester in Oberpullendorf

Ludmilla Bubich, geboren 1932. Orden der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz. Laxenburg, Oberin im Konvent Laxenburg in Wien Meidling.

Zu den zahlreichen Burgenländern, die im Ausland in geistlichen Berufen tätig sind, zählen auch vier Nonnen aus dem unteren Pinkatal, die in Argentinien gewirkt haben:

Schwester Theophila, Albine Türk aus Gaas leitete das Noviziatshaus „San Jose“ in Villa Anizacate, Provinz Cordoba.

Schwester Cherubina, Maria Mittl aus Gaas wirkte im Hospital Central in Buenos Aires.

Schwester Vita, Ida Gartner aus Unterbildein wirkte als Lehrerin im Kolleg „Immaculata“ in Villa Dolores, Provinz Cordoba.

Schwester Luzia, Juliana Kröpfl aus Höll ist Direktorin im Kolleg „San Francisco“ in Merlo, Provinz San Luis.

Verdienstvolle Mitarbeiter

Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert 4 Männern, die seit vielen Jahren für ihre Heimat tätig sind und kürzlich ihre besonderen Geburtstage gefeiert haben.

Reinhold Fiedler, den man wegen seiner kanadischen Vergangenheit meist „Frankie“ nennt, wurde **70 Jahre** alt. Mit seinen Eltern lebte er von 1960-67 in Montreal. Nach seiner Rückkehr leitete er das „Reichl-Gasthaus“ in Kukmirn und die dortige Raiffeisenkasse. Von 1986-2007 war er Bürgermeister seiner Gemeinde. Seit 1988 ist er Mitglied im Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft.

Karl Brand wurde **85 Jahre** alt. Er ist Friseurmeister und arbeitete viele Jahre in Vorarlberg. Nach seiner Rückkehr eröffnete er zwei Geschäfte in Fürstenfeld. Als Nachfolger von Ferdinand Kurta und als Vorstandsmitglied führte er die Sektion der Burgenländischen Gemeinschaft in Fürstenfeld.

Hermann Allerstorfer wurde **90 Jahre** alt. In Heiligenkreuz geboren geht sein Lebensweg über die Schweiz nach Indien und Argentinien. Vor 50 Jahren ist er in Hawaii gelandet und war dort lange Zeit Präsident der „Austrian Hawaii Association“ und im Rahmen der BG für den weiten pazifischen Raum zuständig.

Franz Rath wurde **94 Jahre** alt. Er ist in Steinberg geboren. Seine geplante Auswanderung nach Kansas City wurde durch den Ausbruch des Weltkrieges verhindert. Jahrelang leitete er die Volksbank in Oberpullendorf. Er war ein früherer Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft und nach 1986 auch viele Jahre Vizepräsident.

20 Jahre Hianzenverein

Der Hianzenverein wurde im Jahre 1996, im Jubiläumsjahr „75 Jahre Burgenland“ gegründet. Seither hat sich diese Gemeinschaft zu einer wichtigen Einrichtung im Burgenland entwickelt und Brücken geschlagen von der Vergangenheit in die Gegenwart und über Grenzen hinweg bis nach Amerika. Es ist ihr Anliegen, die burgenländische Mundart und Volkskultur zu fördern. Zahlreiche Aktionen werden gesetzt, um den Dialekt zu bewahren. Im „Haus der Volkskultur“ in Oberschützen wurde dieses Jubiläum gefeiert. Bis jetzt sind es über 1000 Mitglieder. Das ganze Jahr über gibt es zahlreiche Veranstaltungen, unter ihnen ein wissenschaftliches Symposium, Vorträge, Ausstellungen, Workshops, usw. Höhepunkt im Jahresprogramm ist der „Hianzentog“ am ersten Sonntag im Juni. Demnächst wird ein Mundartwörterbuch im Kleinformat herausgegeben. Ein Buch, das man leicht einstecken kann.

Zu den bisherigen wichtigen Publikationen zählen:

Hianzenkalender (seit 1998)	Euro 6,-
Hianznbiachl (seit 2016)	
Mundartdichtung gestern und heute	Euro 12,-
Hianznkuchl - Kochbuch in hianzischer Mundart	Euro 22,-
Dou woar amul - Die schönsten Märchen der Brüder Grimm in hianzischer Mundart	Euro 27,-
Erstes burgenländisches Familiennamenbuch	Euro 18,-
Schmankerln aus der Geschichte unseres Landes - ein Burgenländer erzählt. Walter Dujmovits	Euro 12,-
Orts-, Fluss- und Flurnamen im burgenländisch-pannonischen Raum	vergriffen
Erstes burgenländisches Mundartwörterbuch	vergriffen

Diese Publikationen sind über den Hianzenverein (7432 Oberschützen, Hauptstraße 25; hianzen@hianzenverein.at) erhältlich. Vorbildlich ist die Zusammenarbeit von Burgenländischer Gemeinschaft, Hianzenverein und Volksliedwerk. Diese wurde in der „Oberschützer Erklärung“ 2007 festgeschrieben.



Urbersdorf - Goldene Hochzeit



Franz und Margarethe Unger feierten nach 50 Ehejahren das Fest der Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde in den USA und Kanada.

Im Bild (v.l.n.r.): Rene und Enkelin Michaela, Margarethe und Franz, Tochter Gabriele und Schwiegersohn Erich.

Karl - 90. Geburtstag



Maria Fruhmann feierte ihren 90. Geburtstag mit ihren 12 Kindern, 25 Enkelkindern und 21 Urenkeln. Die anwesende Großfamilie umfasste mehr als hundert Personen.

Vorstand Burgenland Bunch 2007



Vorne: Margaret Kaiser, Frank Teklits, John Lavendoski
Mitte: Klaus Gerger (BB und BG), Frank Paukowitz, Tom Steichen
Hinten: Maureen Tighe-Brown, Anna Tanczos Kresh, Gerald J. Berghold (Präsident)

Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 60 Jahren

Joe Baumann, aus Poppendorf nach New York eingewandert, wurde von Präsident Toni Lantos zum „Zentralen Auslandsreferenten“ in der Burgenländischen Gemeinschaft eingesetzt.

Im Garten der Familie Lex in Eisenberg an der Raab hat in der Zeit von 6. - 14. September das Gras in Form eines großen Kreuzes zu welken begonnen. Dieses wunderbare „Rasenkreuz“ haben in letzter Zeit tausende Pilger und Neugierige besucht.

Vor 50 Jahren

Im Jahre 1962 hatte Kolly Knor das erste „Cousins-Picnic“ der Burgenländer in Chicago organisiert, an welchem 30 Einwanderer, hauptsächlich aus Güttenbach und deren Verwandte teilgenommen haben. Zum diesjährigen Cousins-Picnic waren bereits mehr als 300 Burgenländer gekommen!

Eine Gruppe von Heimatbesuchern aus Amerika hat unter der Leitung von Paul Stelzer eine Fahrt nach Rom unternommen und dort an der Papstaudienz teilgenommen.

Vor 40 Jahren

In Anwesenheit des Organisationsreferenten Walter Dujmovits fand in Chicago die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft statt. Der verdienstvolle Präsident Frank Volkovits hat nicht mehr kandidiert. Sein Nachfolger ist Günter Prangl.

Das diesjährige Picnic in Güssing stand ganz im Zeichen des Jubiläums „200 Jahre USA“.

Vor 30 Jahren

Die Burgenländische Gemeinschaft hat in Südafrika Fuß gefasst. Ihre Vertreter dort sind Dr. Wilhelm Kulhanek und Josef Schuller. Die Gemeinde Ollersdorf im Bezirk Güssing wurde in den Rang einer „Marktgemeinde“ erhoben.

Vor 20 Jahren

Der „Musikverein Edelserpentin“ aus Bernstein unternahm eine Tournee zu den Burgenländern in den USA. An der Aufführung in Chicago haben mehr als 700 Besucher teilgenommen.

Karl Gyaki, der aus Oberwart nach Toronto (Kanada) ausgewandert ist, hat in seiner Heimatgemeinde die „Karl-Gyaki-Stiftung“ ins Leben gerufen. Zweck dieser Stiftung ist die Förderung von Jugendsport und der ansehnlichen ungarischen Volksgruppe in der „Oberen Warth“.

Vor 10 Jahren

Theresia Unger, die bekannte burgenländische Gastwirtin in Northampton, ist im Alter von 80 und Peter Stanz, der Vertreter der BG in New Jersey im Alter von 90 Jahren gestorben.

Die „Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark“ feierte ihr 50jähriges, der „Verein der Burgenländer in Vorarlberg“ sein 25jähriges Jubiläum.

**Auslandsburgenländer-Treffen (Picnic):
Sonntag, 2. Juli 2017 in Moschendorf**

Ungarisches Sprichwort

„Jó bornak nem kell céger“
„Ein guter Wein braucht keine Werbung“

Auswandererbriefe

39. Fortsetzung

Eine beeindruckende Manifestation der Verbundenheit der Auswanderer mit ihrer Heimat sind die unzähligen Geld- und Paket-sendungen in das Burgenland, vor allem in den Jahren nach den beiden Weltkriegen. Nachstehende Briefe, die einer Sammlung von Doris Knasar entnommen sind, geben einen Überblick über die Inhalte dieser Pakete.

..Nun endlich habe heute das Paket abgeschickt. Nun teile ich euch mit was darin ist. 1 Mantel, 3 Kleider 4 Sweater Blusen, 2 Blusen, 1 Rock 1 Jacke 3 paar Socken, 3 paar Strümpfe 4 Kopftücher, 1 paar Meter Stoff, wenn ihr wollt könnt ihr es der kleinen Brigitta geben für ein Kleid. Dan ist noch darin Cocau Tee, Kaffee, Seife, und Anacin für Kopfschmerzen, und Reumatismus, diese Tabletten sind sher gut, man nimmt 2 Tabletten mit ein Glas Wasser. Den Kaffee braucht man nicht kochen man nimmt einen Teelöffel voll Kaffee in eine Schale gießt ein kochendes Wasser darauf und rührt es um, und der Kaffee ist fertig. Nun theile ich euch mit gebe der Agnes ein Kopftuch, den Sie hat uns auch geholfen wie der Krieg war. Nun ich hätte mehr zum schicken, aber es ist zu schwer zum tragen, den ich muß nach New York fahren auf Post die nehmen nicht so eine großes Paket. so muß ich durch die Schiffscompanie schicken. Hoffe Ihr könnt alles brauchen... (Anna Kiss, 1956)

... auch sin auf den Weg 4 CARE paekten eine für Resi mit Matiraal für Kleider eine für Franz welches ich auf seiner Neuen Adress geschickt habe und eine für Dich Josef und Rudi auch hat Tante für Resi ein Paket aufgegeben un in den isd auch Kleider für euren Vater, in euren Carre Paket ist Matiral für einen anzug ich Hoffe das ir innen bekommen werded das sin 5 Paketen auf den Weg... (Josef Pandl, 1948)

Kurz gesagt

Im Burgenland gibt es schon an 23 Orten einen Christkindlmarkt im Advent.

In Österreich gibt es 372 Schigebiete, 3 davon liegen im Burgenland: Wiesen, Rettenbach bei Bernstein und der Zellenberg in Kukmirn.

Vor 50 Jahren (1966) gab es im Burgenland nur 600 Studenten an den Universitäten. Heute sind es 5.500. Damals waren es 150 Maturanten, heute sind es 1.600.

Dass Kinder den Betrieb von Eltern übernehmen, kommt häufig vor. Umgekehrt ist es eine seltene Ausnahme. Josef Reichart hat sein Gasthaus in Wörterberg von 1964-2006 geführt. Dann übernahm es seine Tochter, die nun auch in Pension gegangen ist. Damit das Gasthaus erhalten bleibt, hat Josef Reichart das Gasthaus wieder übernommen, zumal er mit 86 Jahren erstaunlich rüstig ist.

Auswanderermuseum Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch
außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Hochzeitsjubiläen

Tag der Trauung	Grüne Hochzeit
1 Jahr	Papier - Hochzeit
2 Jahre	Baumwoll - Hochzeit
3 Jahre	Leder - Hochzeit
4 Jahre	Seiden - Hochzeit
5 Jahre	Holz - Hochzeit
6 Jahre	Zucker - Hochzeit
6 ½ Jahre	Zinn - Hochzeit
7 Jahre	Kupfer - Hochzeit
8 Jahre	Bronze - Hochzeit
9 Jahre	Glas - Hochzeit
10 Jahre	Rosen - Hochzeit
11 Jahre	Korallen - Hochzeit
12 Jahre	Nickel - Hochzeit
12 ½ Jahre	Blech - Hochzeit
13 Jahre	Salz - Hochzeit
14 Jahre	Elfenbein - Hochzeit
15 Jahre	Kristall - Hochzeit
20 Jahre	Porzellan - Hochzeit
25 Jahre	Silber - Hochzeit
30 Jahre	Perlen - Hochzeit
35 Jahre	Leinwand - Hochzeit
37 ½ Jahre	Aluminium - Hochzeit
40 Jahre	Rubin - Hochzeit
50 Jahre	Goldene - Hochzeit
60 Jahre	Diamantene - Hochzeit
65 Jahre	Eiserne - Hochzeit
67 ½ Jahre	Steinerne - Hochzeit
70 Jahre	Gnaden - Hochzeit
72 ½ Jahre	Juwelen - Hochzeit
75 Jahre	Kronjuwelen - Hochzeit

Auslandsösterreicher des Jahres

Der Auslandsösterreicher-Weltbund hielt sein jährliches Treffen zum ersten Mal seit 2007 wieder in Vorarlberg ab. Rund 400 Landsleute aus 25 Länder haben daran teilgenommen. Im Rahmen des Festaktes wurde dem Star-Grafikdesigner, dem in New York lebenden Bregenzer Stefan Sagmeister, die Auszeichnung „Auslandsösterreicher des Jahres 2016“ überreicht.

Hianzisch g'reidt

Fünfaneinzig Joa sein's hea,
seid dos Burgenlaond besteht,
Huamtlaond, sou liab und teia, -
nia wiad kaam wou hianzisch g'reidt!

Vül zu laong woar insaruana
seiner Oubrigkeit ergéibn,
ho'n niar imma buglt, - kuana
hod sie traud, as Kéipfal héibm.

Zeid is's Hianzn, ruck ma z'aomman,
and tuid's wèigg voa'n Koupf as Brèidt:
Braucht's èink fia die Sproch nid schaomman,
hianz wiad wieda Hianzisch g'reidt!

Heinz Koller

Letzte Meldung:

Die beiden New Yorker Vereine „1. KUV“ und „Austria F.C.“ beabsichtigen, ihre Vereine zusammenzulegen. Näheres in der nächsten Nummer.

VOLKSLIED

In die Berg bin i gern

aus: „Burgenländisches Wirtshausliederbuch“
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

1. In die Berg bin i gern, und da gfreut si mei Gmiat, wo die
Alm-rö-serl wach-sn und da En-zi-an bliiht, wo die
Alm-rö-sal wach-sn und da En-zi-an bliiht.

2. Und da Schnee geht bald weg,
und es wird wieder schön,
und da wern ma bald wieder
auf die Alm auffi gehn.
3. Wo i geh, wo i steh,
denk i allweil an di,
wirst wohl du, wann i furtgeh,
amol denkn an mi.

Neue Bücher:

Sidonia Gall: „**Am Brunnenrand**“

Die Autorin wurde in Kirchfidisch geboren und war 1971-2007 an einem Gymnasium in Wien tätig. Im Buch beschreibt sie Kurzgeschichten aus ihrer Kindheit. Das Buch kostet Euro 18,-.

Franz Glaser: „**Freude am Widerspruch - Freude am Gestalten. Autobiographische Erinnerungen**“

Der Autor war drei Jahre lang Entwicklungshelfer in Peru, danach Abgeordneter im Landtag und im Nationalrat und 30 Jahre lang Bürgermeister von Burgauberg-Neudauberg. Das Buch hat 169 Seiten, 41 Fotos und kostet Euro 18,-.

Karl Heinz Gober: „**Ungarn 1956 ... über die Flüchtlingshilfe in Güssing**“

Der Autor ist pensionierter Hauptschullehrer und studierter Historiker und beschreibt die dramatischen Tage in Güssing, als im November 1956 rund 25.000 ungarische Flüchtlinge nach Güssing gekommen sind. Das Buch hat 110 Seiten, 25 Fotos und kostet Euro 15,-.

Hianzenverein: „**Hianzenbiachl 2017**“

Unter diesem neuen Titel wird der früher herausgegebene Hianzenkalender fortgesetzt. Im Stil und Inhalt hat sich nichts geändert. Seit 20 Jahren gibt der Hianzenverein jedes Jahr dieses überaus beliebte Buch heraus. Es ist im Stile der früheren Hauskalender geschrieben. Besonders beliebt sind die Geschichten und Gedichte in hianzischer Mundart. Er erscheint in Farbe, hat viele Fotos und kostet Euro 12,-.

ERINNERUNGEN



Die Musikerfamilie Marx, Neusiedl/Güssing 1924

Foto: Zach



Heimatbesuch, Heiligenbrunn 1950

Foto: Lebitsch



Bäuerinnen, St. Kathrein 1966

Foto: Lang



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger, Güssinger Straße
13, 7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
(hartmut61@gmx.at)

„Marinierter Tafelspitz“

Zutaten:

600 g Tafelspitz
ein Bund Suppengrün
6 Esslöffel kalt gepresstes Olivenöl
6 Esslöffel Rotweinessig
ein Spritzer Worcestersauce
eine Prise Curry
Salz, weißer Pfeffer
ein halber roter Paprika
eine halbe Stange Lauch
1 Esslöffel grüne, eingelegte Pfefferkörner
Salatblätter zum Auslegen

Vorbereitung:

Suppengrün waschen, putzen bzw. schälen und klein schneiden; in zwei Liter kaltem Wasser mit dem Tafelspitz zustellen und auf kleiner Flamme etwa zwei Stunden lang mehr ziehen als kochen lassen; das Fleisch im Sud erkalten lassen, herausnehmen und abtropfen lassen. Die Suppe können Sie mit Salz und Pfeffer würzen und wie eine gute Rindsuppe weiterverwerten.

Zubereitung:

Paprika waschen, ausputzen und in feine Streifen schneiden; Lauch waschen, putzen und in feine Ringe schneiden; die Pfefferkörner in einem Sieb kalt abspülen und abtropfen lassen. Den Essig mit Öl, Worcestersauce, Salz, weißem Pfeffer, etwas Curry und den Pfefferkörnern, sowie mit Lauch, Paprika und dem nötigen Wasser vermengen. Das Fleisch in sehr dünne Scheiben schneiden und mit der Marinade vermengen; zudecken und eine Stunde im Kühlschrank ziehen lassen. Eine Vorlegeplatte vorkühlen und mit gewaschenen Salatblättern auslegen; den Tafelspitz mit der Marinade darauf anrichten und mit Vollkorngebäck oder getoastetem Weißbrot servieren.

Als Getränk zu dieser delikaten Fleischplatte empfehlen wir Ihnen einen leichten Rotwein.

Ergibt 4-6 Vorspeiseportionen



Allen unseren Lesern wünscht
der Vorstand der
Burgenländischen Gemeinschaft
frohe Weihnachten und ein
glückliches Neujahr

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

Mitglieder im Inland

Für Mitglieder im Inland beträgt der Beitrag im Jahr
EUR 15.-.

Alle, die den Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr noch nicht entrichtet haben, bitten wir um Einzahlung mit beiliegendem Zahlschein. Danke im Voraus.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

AUSZEIT MIT SONNE DRIN

ERFÜLLT MIT ENERGIE
ZUM MITNEHMEN.

www.burgenland.info

Mit den **Burgenland-Gutscheinen** verschenken Sie – passend für jeden Geschmack und jede Gelegenheit – **faszinierende Vielfalt**. Sie sind bei über **300 Stellen** im Burgenland einlösbar. Bestellen Sie die Gutscheine online auf www.burgenland.info, bei Burgenland Tourismus unter **+43 (0) 2682 63384-0** oder fragen Sie in Ihrer Filiale der **Bank Burgenland** danach.



 **BANK
BURGENLAND**
Member of ORANGE Group